

PÜTTCHEN und Sternelinchen

Geschrieben von Maite Kelly,
mit Illustrationen von
Robert Scheffner und Joëlle Turlonias



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



Es ist ein strahlend schöner Morgen im Himmelreich. Alle Engel stecken mitten in den Vorbereitungen für das große Fest. Sie fliegen freudig hin und her, denn bald soll auf Erden der Himmelssohn geboren werden.

Püttchen hat sich in die Manteltasche des Himmelskönigs zurückgezogen, auf seinen Lieblingsplatz. Anders als sonst blickt es mürrisch drein ... Ihm ist langweilig.

»Für mich gibt's gar nichts zu tun! Harfe spielen wollte ich ja, aber als ich wild an den Saiten rumzupfte, wurde ich rausgeschmissen!«, schimpft das Engelchen.




»Heute ist wohl nicht dein Tag, was?«

»Das kannst du laut sagen!«, grummelt die kleine Putte.

Der König schaut Püttchen warmherzig an.

»Püttchen, der Tag ist noch nicht vorbei ...«





Plötzlich fällt dem Engelchen etwas Ungewöhnliches auf:
Vor der Ostpforte leuchtet es!

»Was das wohl sein könnte?«,
wundert sich Püttchen laut und fliegt drauflos.
Der König blickt ihm schmunzelnd hinterher.

Erst als die kleine Putte näher heranflattert,
erkennt sie, was zwischen den Wolken hervorstrahlt.

»Oooooooh!«,
staunt das Engelchen.
»Das muss ich unbedingt dem Himmelskönig zeigen!«

»Schau ... eine ungeschmuckte Sternschnuppe!«

»Püttchen, wo hast du diesen
wunderschönen Stern her?«

»Den hab ich zwischen den
Himmelswolken gefunden.«

Der König lächelt sanft.

»Püttchen, das ist ein
ganz besonderer Schatz.«







»Wie schööön ...
Wollen wir Freunde sein?«,
fragt Püttchen seinen Stern.

Der kleine Komet hüpf
begeistert auf und ab.

»Und weißt du was?
Ich nenn dich einfach
Sternelinchen!«

